

Protokoll des Treffens der Interfraktionellen Gruppe Flüchtlinge am 25.08.2016
im Raum A 2017 im Rathaus an der Volme

TOP 1 Gemeinsamer Antrag der Fraktionen

TOP 2 Integrationsleitfaden

TOP 3 Verschiedenes

Frau Timm-Bergs begrüßt die Anwesenden und schlägt vor, die „Interfraktionelle Gruppe Flüchtlinge“ umzubenennen in „Interfraktionelle Gruppe Zuwanderung“. Die Teilnehmer sind damit einverstanden.

Außerdem bittet sie, zukünftig auch Frau Engelhardt von der SPD-Fraktion als Teilnehmerin der Interfraktionellen Gruppe einzuladen, da sie selbst ja als Moderatorin der Gruppe Zurückhaltung bei der Diskussion wahren müsse. Auch damit sind die Anwesenden einverstanden.

TOP 1 Gemeinsamer Antrag der Fraktionen

Frau Timm-Bergs erläutert den gemeinsamen Antrag der Fraktionen vom 14.06.2016, der in der nächsten Ratssitzung beraten werden soll.

Herr Goldbach nimmt Bezug auf die im Antrag unter Punkt 1 geforderte Stelle eines Zuwanderungsbeauftragten, für die keine Haushaltsmittel zur Verfügung stünden. Er erläutert die aktuelle Situation.

Zur Zeit befinde sich die Stadt Hagen in einer komfortablen Situation. Man fühle sich gut aufgestellt.

Er beschreibt ein Problem, das darin bestehe, dass bereits anerkannte Flüchtlinge aus anderen Bundesländern beliebig in die Kommunen zögen. Diesen „Tourismus“ müsse man stoppen. Er gehe aber davon aus, dass das zukünftig weniger werde. Nicht betroffen davon seien Zuzüge in NRW.

Die drei Stellen im EU-Zuwanderungsbereich seien zur Zeit extern ausgeschrieben. Für ihn stelle sich die Frage, wie ein Zuwanderungsbeauftragter da hinein passe. Er schlägt vor, diesen Vorschlag noch einmal aufzugreifen, wenn die Stellen besetzt seien und die Stelleninhaber ihre Arbeit aufgenommen hätten.

Frau Cramer weist auf den hohen Anteil von EU-Zuwanderern in Hagen hin, die ein großes Problem für Hagen darstellten. Es handele sich um ein wichtiges Aufgabenfeld für die neuen Sozialarbeiter.

Herr Sondermeyer fragt, ob es ein Problem gebe, die Stellen zu besetzen.

Herr Goldbach macht deutlich, dass es schwierig sei, Leute mit muttersprachlicher Kompetenz in Kombination mit sozial-pädagogischer Ausbildung zu finden. Man mache da auch Kompromisse.

Man ist sich darüber einig, dass die Frage des Wohnens immens wichtig sei. Man müsse den betroffenen Quartieren Hilfestellung zukommen lassen. Der Unmut der

Bürger müsse gedämpft werden. Das Problem der Wohnsituation lasse sich perspektivisch nicht beschränken auf Flüchtlinge und EU-Zuwanderer.

Diese Problematik solle als eigener Tagesordnungspunkt in Sozialausschuss behandelt werden.

Herr Vesper fragt, ob es Statistiken bezüglich der Umzüge gebe.

Herr Goldbach weist in diesem Zusammenhang auf die Einwohnermeldestatistik hin.

Herr Vesper würde diese Thematik gern im Sozialausschuss näher erörtern.

Herr Goldbach schlägt vor, diesen Punkt im Herbst des Jahres auf die Tagesordnung zu nehmen.

Frau Timm-Bergs schlägt vor, die im Antrag enthaltene Forderung, einen Zuwanderungskordinator zu ernennen, erst einmal aus dem Antrag zu streichen. Weitere Stellen im Bereich der Zuwanderung sollen geschaffen werden.

Zu Punkt 2 des Antrages führt Herr Schwemin aus, dass Gespräche mit den Wohnungsbaugesellschaften stattgefunden hätten. Es sei sehr schwierig, da diese kein Interesse an der Schaffung von öffentlich gefördertem Wohnraum hätten. Die Gesellschaften seien gewinnbringende orientiert und hätten daher kein Interesse daran.

Frau Cramer weist darauf hin, dass der niedrige Mietspiegel zu dem Problem beitrage.

Frau Sauerwein macht deutlich, dass die Kommune lediglich auf eine der Wohnungsgesellschaften Einfluss habe.

Frau Timm-Bergs schlägt vor, mit diesem Punkt 2 erneut in die Beratung in die Fraktionen zu gehen, wie man mit diesem Problem umgehen wolle.

Herr Goldbach weist darauf hin, dass der Mietspiegel neu aufgelegt werde.

Zu den Punkten 3-5 gab es keine Diskussion.

Man verständigt sich darauf, den Antrag im Sozialausschuss auf die Tagesordnung zu nehmen. Dieser soll allerdings noch einmal überarbeitet werden.

TOP 2 Integrationsleitfaden

Frau Timm-Bergs bedankt sich bei der Verwaltung für den vorgelegten Integrationsleitfaden. Sie halte ihn für ein wirksames Instrument für Integration.

Herr Goldbach erläutert den Integrationsleitfaden und weist darauf hin, dass dieser mit dem Runden Tisch und den Freien Trägern abgestimmt sei. Er kündigt eine Vorlage dazu für den nächsten Sozialausschuss an. Eventuell könne er in der Sitzung am 14.09.2016 als erste Lesung betrachtet werden.

Die Teilnehmer sind froh, dass der Integrationsleitfaden auf den Weg gebracht worden ist.

TOP 3 Verschiedenes

Frau Timm-Bergs spricht die Förderung der AIDS-Beratung an. Bei diesem Problem sei in der Vergangenheit viel schief gelaufen. Man habe bereits eine Bürokratie bei der AIDS-Beratung entlassen müssen. Die AIDS-Hilfe habe auch im Rahmen von Flüchtlingszuzug und EU-Zuwanderung eine große Bedeutung.

Sie regt ein Gespräch zwischen den Beteiligten Herrn Rau, Frau Dr. Sommer und Herrn Huyeng an.

Herr Goldbach weist darauf hin, dass es zu dem Thema eine Vorlage von 53 gebe, die im nächsten Sozialausschuss beraten werde solle.

Man ist sich darüber einig, zu der Beratung auch Herrn Rau einzuladen. Allerdings solle er in der Sitzung nicht erneut einen Vortrag halten, sondern für etwaige Fragen zur Verfügung stehen.

Frau Sauerwein weist auf die immense Bedeutung der AIDS-Hilfe hin.

Abschließend schlägt Frau Sauerwein vor, die Interfraktionelle Gruppe Zuwanderung aufzulösen, da diese ihren Zweck erfüllt habe und es daneben noch weitere Gremien zu dem Thema gebe.

Man einigt sich darauf, die Gruppe bei Bedarf wieder aufleben zu lassen.

Ende der Sitzung: 17.00 Uhr

Schriftführerin: Sabine Högbe

Teilnehmerliste:

Jan Vesper	FDP-Fraktion
Ralf Blumenthal	37
Harald Engelhardt	55/5
Christian Hunsmann	55/5
Burghard Schwemin	60
Dr. Josef Bücker	Fraktion Hagen Aktiv
Ruth Sauerwein	Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen
Christian Specht	Ratsgruppe Bürger für Hohenlimburg/Piraten
Marianne Cramer	CDU-Fraktion
Ralf Sondermeyer	Fraktion Die Linke
Reinhard Goldbach	55
Ramona Timm-Bergs	SPD-Fraktion